



Pfarrblatt

Schwarzenberg

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
 (hier ist Pfarrer Cristian Anghel anwesend)
 Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr

Gerne können auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten gemacht werden.

Pfarrsekretärin:
 Frau Caroline Metzler, Maien

Kontaktdaten:

Hof 1, 6867 Schwarzenberg
 Festnetz: 05512/2919 (nur während den Öffnungszeiten)
 Handy Pfarrbüro/Pfarrsekretärin: 0043 676 832 408 151
 E-Mail: pfarramt@pfarre-schwarzenberg.at
 Handy Pfr. Cristian: 0043 699 170 596 17 (in dringenden Fällen)
 Homepage: www.pfarre-schwarzenberg.at

Umschlagbild: Pfarrkirche und Adventmarkt
 © Fotos von diversen Privatpersonen

Herausgeber und Verleger
 Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
 Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
 Hausdruckerei der Diözese Feldkirch



Wort des Pfarrers - Weihnachten 2025

Mit der Schließung der Heiligen Pforten am 24. Dezember 2025 im Petersdom und am 6. Jänner 2026 in anderen großen Basiliiken Roms werden wir das Heilige Jahr 2025 beenden. Ein Heiliges Jahr lädt Gläubige zu einer spirituellen Reise nach Rom ein und möchte auch unseren Glauben stärken und erneuern. Glauben – das ist unsere Beziehung zu Gott und ein dynamischer Prozess, an dem wir immer wieder arbeiten, prüfen, erneuern und stärken müssen. Damit diese Beziehung sich entfalten kann, müssen wir uns auf den Weg machen, die Nähe zu Gott suchen. Sitzen und stehen bleiben, das lähmt und bringt uns nicht weiter. Nirgends in unserem Leben – und im Glauben auch nicht. In dieser Haltung – als Pilger der Hoffnung – sind wir eingeladen, unser Zusammenleben zu gestalten: unseren Alltag und unseren Glauben. Das sollen wir immer wieder neu tun, auch dann, wenn die Flamme der Hoffnung ganz klein brennt. Ich denke dabei an den Krieg in der Ukraine, in Palästina und in vielen anderen Regionen dieser Welt. Viele Christinnen und Christen beten um den Frieden, viele Verantwortliche in der Politik bemühen sich um den Frieden, und oft sieht man da keine Fortschritte. In einer solchen Situation ist die Versuchung schon groß, am weltweiten Einsatz für den Frieden zu zweifeln.

Trotz einer gewissen Resignation lädt Papst Leo alle Gläubigen ein, weiterhin um den Frieden zu beten. Wir sollen das besonders auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria tun. Im Rosenkranzgebet dürfen wir ihre Nähe und mütterliche Fürsprache spüren. So finde ich ganz gut, dass seit ein paar Jahren der Rosenkranz am Dienstagabend in der Pfarrkirche, eine halbe Stunde vor der Messfeier gebetet wird. Wir beten in unseren persönlichen Anliegen. Aber auch um den Frieden in unseren Herzen und Familien, in unserer Gemeinde und in der ganzen Welt wollen wir auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria beten. Immer wieder müssen wir erfahren, wie zerbrechlich der Friede ist. Das gemeinsame Gebet und die Feier der Heiligen Messe

sind starke Zeichen der Hoffnung, die wir als Christen immer wieder neu setzen können.

Die Gottesmutter Maria ist eine wichtige Gestalt in der Advents- und Weihnachtszeit. Mit ihrer Haltung der Hoffnung möchte sie uns begleiten und uns zu ihrem Sohn führen. Ihre mütterliche Fürsprache will unser Vertrauen und unseren Glauben stärken. Maria hat sich in allen Lebenssituationen, auch in den schwierigen, auf Gott verlassen. So hat sie der Welt den Heiland geschenkt. Das kleine Kind in der Krippe ist das große Zeichen der Hoffnung und des Friedens für die ganze Menschheit. Es ist das große Zeichen dafür, dass Gott die Welt liebt, dass die ganze Schöpfung Ihm etwas wert ist. Sonst hätte er nicht unter uns gewohnt.

Ich wünsche Euch, dass die Advents- und Weihnachtszeit eure Hoffnung stärkt und lebendig hält! Eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest möge Gott uns allen schenken! „Der Herr segne uns und behüte uns! Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil“! (Numeri 6,24) Das hoffen wir auch für das neue Jahr!

Euer Pfarrer Cristian



Gottesdienstordnung zur Advents- und Weihnachtszeit

Beichtgespräche können gerne mit Pfarrer Cristian Anghel (Tel.: 0699 170 596 17) vereinbart werden.

So, 30. Nov. 1. Adventsonntag

10:00 Uhr Sonntagsmesse mit Jahrtagen und Vorstellung der Erstkommunionkinder Segnung der mitgebrachten Adventkränze Musikalische Gestaltung - Bläsergruppe „Blechig“

Di, 2. Dez.

6:00 Uhr Rorate

Do, 4. Dez.

8:00 Uhr Schülermesse

So, 7. Dez. 2. Adventsonntag

10:00 Uhr Messgestaltung - Jugendchor Da Capo al Fine
18:00 Uhr Konzert – Duo Malina, klangvolle Melodien & Texte im Advent

Mo, 8. Dez. Maria Empfängnis

10:00 Uhr Feiertagsmesse

Di, 9. Dez.

08:30 Uhr Senioren - Rorate im Pfarrheim

So, 14. Dez. 3. Adventsonntag

10:00 Uhr Sonntagsmesse mit Jahrtagen und Opfer für Bruder und Schwester in Not
17:00 Uhr Musikalische Gestaltung: „die Triolösen“ Konzert von Trio Toccata, zwei Trompeten und Orgel -

Di, 16. Dez.

19:30 Uhr Bußfeier für beide Pfarrgemeinden Schwarzenberg und Andelsbuch in Schwarzenberg

Do, 18. Dez.

06:00 Uhr Rorate

Fr, 19. Dez.

19 - 20 Uhr Beichtgelegenheit

Sa, 20. Dez.

17 - 18 Uhr Beichtgelegenheit

So, 21. Dez. 4. Adventsonntag

10:00 Uhr Sonntagsmesse

Mi, 24. Dez. Heiliger Abend

16:30 Uhr Kinderweihnachtsfeier
20:30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche
(ab 20:00 Uhr weihnachtliche Weisen)
musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Do, 25. Dez. Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachtsfest

10:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor

Fr, 26. Dez. Stephanstag, Fest der Heiligen Familie

10:00 Uhr Gottesdienst

So, 28. Dez.

10:00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss

Do, 1. Jan.

10:00 Uhr Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahrstag

Festmesse

Sa, 4. Jan.

Gottesdienstordnung zur Advents- und Weihnachtszeit

Sa, 3. Jan.

18:30 Uhr Vorabendmesse

So, 4. Jan.

10:00 Uhr Sonntagsmesse

Mo, 5. Jan. Fest Erscheinung des Herrn -Hl. Dreikönigstag

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Jahrtagen

Weihe von Salz, Wasser, Kreide und Weihrauch

Sa, 10. Jan.

18:30 Uhr Vorabendmesse

So, 11. Jan. Fest der Taufe Jesu (1. Sonntag i. Jahreskreis)

10:00 Uhr Sonntagsmesse

Es kann kurzfristig zu Änderungen kommen.

Bitte um Verständnis!

Hohe Geburtstage 1. Quartal 2026

Josef Schmidinger, Stangenach	22.03.1926	100 Jahre
Rosa Meusburger, Oberbuchen	05.02.1930	96 Jahre
Maria Peter, Brittenberg	10.03.1932	94 Jahre
Alfons Schmidinger, Hof	09.03.1935	91 Jahre
Pfr. Josef Senn, Hof	14.02.1936	90 Jahre
Gertrud Schweizer, Schwarzen	19.01.1937	89 Jahre
Hubert Metzler, Loch	02.03.1937	89 Jahre
Aloisia Kleber, Au	20.03.1937	89 Jahre
Franz Greber, Loch	15.02.1938	88 Jahre
Josef Wolf, Hofegg	20.03.1938	88 Jahre
Erich Meusburger, Bächler	27.01.1940	86 Jahre
Maria Fetz, Stadler	17.02.1940	86 Jahre

Irmtraud Steurer, Freien

19.02.1940 86 Jahre

Marianne Feurstein, Buchen

20.03.1940 86 Jahre

Erika Gruber, Loch

27.03.1940 86 Jahre

Laura Denz, Stadler

10.02.1941 85 Jahre

Armin Kaufmann, Hof

22.02.1942 84 Jahre

Maria Luise Metzler, Hof

25.03.1942 84 Jahre

Annelies Feurstein, Oberkaltberg

26.01.1943 83 Jahre

Hadwig Reinprecht, Stadler

17.02.1943 83 Jahre

Hildegard Metzler, Beien

06.03.1944 82 Jahre

Kurt Kresser, Buchen

27.02.1945 81 Jahre

Reinhilde Di Centa, Brittenberg

11.01.1946 80 Jahre

Katharina Feurstein, Maien

30.01.1946 80 Jahre

Gertrude Fetz, Auf der Egg

08.02.1946 80 Jahre

Gertrud Hiller, Hof

08.02.1946 80 Jahre

Anton Meusburger, Schneider

01.03.1946 80 Jahre

Gebhard Feurstein, Seemoos

11.03.1946 80 Jahre

Albert Feurstein, Zur Egg

02.02.1947 79 Jahre

Artur Berchtold, Seemoos

14.02.1947 79 Jahre

Margaretha Meese, Buchen

16.02.1947 79 Jahre

Brunhilde Metzler, Brittenberg

23.03.1947 79 Jahre

Franz Schneider, Loch

26.03.1947 79 Jahre

Luise Metzler, Schneider

17.02.1948 78 Jahre

Hubert Bischof, Freien

23.01.1949 77 Jahre

Edwin Düringer, Geroldsegg

01.03.1949 77 Jahre

Oskar Paluselli, Loch

21.01.1949 77 Jahre

Karlheinz Ulmer, Loch

06.03.1949 77 Jahre

Leo Greber, Brand

12.01.1950 76 Jahre

Annelies Feurstein, Hof

08.02.1951 75 Jahre

Margaretha Wirthensohn, Schwarzen

24.01.1951 75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Taufen, Todesfälle, kirchliche Trauungen

Taufen



Johannes Sieber, Schwarzen
Eltern: Julia und Michael Sieber

Pia Antonia Schneider, Buchen
Eltern: Christine und Peter Schneider

Manuel Sohm, Buchen
Eltern: Ulrike Sohm und Maximilian Greber

Leonie Kohler, Schneider
Eltern: Daniela und Andreas Kohler

Clemens Peter, Oberkaltberg
Eltern: Nathalie und Alexander Peter

Mathea Metzler, Schneider
Eltern: Theresa-Maria und Lukas Metzler

Theo Greber, Stangenach
Eltern: Corinna Kohler und Kilian Greber

Otto Schweizer, Schwarzen
Eltern: Carolin und Tobias Schweizer

Ida Schwärzler, Buchen
Eltern: Sabrina Meese und Florian Schwärzler

Veronika Metzler, Holz
Eltern: Marietheres und Ferdinand Metzler

Todesfälle



30. Juni	Herma Schmidinger, Hof	87 Jahre alt
8. Sept.	Katharina Zündel, Hof	89 Jahre alt
30. Okt.	Annelies Schmidinger, Stangenach	85 Jahre alt
06. Nov.	Maria Zündel, Zur Egg	76 Jahre alt
20. Nov.	Walter Berchtold, Hofegg	86 Jahre alt

Kirchliche Trauungen



Nadine Übelher, geb. Berchtold (Oberkaltberg) u.
Matthias Übelher (Weiler)

„Silvester-Gedanken“

Es wird wieder hoch hergehen an Silvester. Bei den einen knallen nur die Sektkorken, bei anderen auch noch Feuerwerkskörper. Warum eigentlich so viel Lärm am Ende eines Jahres, so viel Fröhlichkeit?

Vor einer Woche haben wir noch ganz anders gefeiert, als es hieß „Stille Nacht, heilige Nacht ...“ Soll da etwas übertönt werden? Eine Stimme in uns, die uns sagt, dass die Zeit flüchtig, das Leben vergänglich und die Zukunft ungewiss ist?

Auch ich freue mich über ein gut zu Ende gegangenes Jahr. Aber ich möchte auch die nachdenklichen Zwischentöne nicht über hören, die so ein Silvestertag mit sich bringt. Das Leben ist zu kostbar, um es einfach Kalenderblatt für Kalenderblatt abzuspulen. Das Jahresende ist eine gute Gelegenheit, die persönlichen Weichenstellungen zu überprüfen.

Ich möchte diese Chance nutzen! Du doch auch?

Vorweihnachtliche Meditation

„In der Stille wächst der Frieden“
 Atme tief ein.
 Spüre den Boden unter deinen Füßen.
 Spüre, wie du getragen bist.
 Die letzten Wochen des Jahres sind oft erfüllt von Eile,
 von Aufgaben, Erwartungen, Terminen.
 Und doch, mittendrin, geschieht etwas leises, unscheinbares –
 wie ein zarter Stern in der Dunkelheit.
 Lege jetzt all das beiseite, was dich beschwert.
 Deine Gedanken, die kreisen.
 Deine Sorgen, die drücken.
 Deine Pflichten, die rufen.
 Nimm dir einen Moment, ganz bei dir zu sein.
 In der Stille deiner Seele.
 In der Erwartung eines tiefen Friedens.
 Stell dir vor, du befindest dich in einem Raum,
 gedimmt vom warmen Schein einer Kerze.
 Eine Kerze, die für dich brennt.
 Für deinen Weg, für deine Sehnsucht.
 Für alles, was noch unvollendet ist.
 In diesem Licht wirst du gesehen.
 In diesem Licht bist du geborgen.
 So wie Maria das Kind erwartete,
 so darfst auch du das Licht erwarten, das kommt.
 Ein Licht, das Hoffnung schenkt.
 Ein Licht, das Frieden bringt.
 Ein Licht, das mit jedem Atemzug wächst – in dir.
 Stille ist kein Mangel, sie ist ein Geschenk.
 In der Stille zeigt sich das Wesentliche.
 Und das Wesentliche ist oft ganz klein,
 so klein wie ein Kind in einer Krippe.
 Lass dieses Licht jetzt in dir Heimat finden.
 Lass es dich wärmen.
 Lass es dich wandeln.

Atme ein – und empfange.
 Atme aus – und vertraue.
 So wird Weihnachten geboren:
 nicht laut, nicht plötzlich,
 sondern still – in dir.

Weihnachten mit offenem Herzen feiern

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu Christi,
 der Mensch geworden ist, um uns nahe zu sein.
 In Ihm begegnet uns ein Gott, der nicht fern bleibt,
 sondern unsere Wege mitgeht – in Freude und Trauer,
 in Nähe und Sehnsucht.
 Lasst uns dieses Fest nicht nur feiern, sondern leben:
 In Vergebung, wo Gräben entstanden sind,
 In Großzügigkeit, wo Mangel herrscht,
 In Offenheit, wo Türen verschlossen scheinen.
 So wird Weihnachten wahr – in uns, durch uns.

Ministranten-Ausflug



Am 12.8.2025 fand unser diesjähriger Ministrantenausflug statt – dieses Mal ging es für uns in den Kletterwald Bärenfalle (Alpsee Bergwelt). Um 9 Uhr trafen wir uns voller Vorfreude und fuhren gemeinsam in Richtung Abenteuer.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit dem 2er-Sessellift zum Kletterwald, wo wir Gurte, Helme und eine Sicherheitseinweisung erhielten. Dann ging es endlich los. In kleinen Gruppen machten wir uns auf die verschiedenen Parcours, die sich in unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeitsgraden durch den Wald zogen. Ob Seilbrücken, wackelige Netze oder rasante Seilrutschen – für jeden war etwas dabei. Die gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame Überwinden von Hindernissen schweißte unsere Gruppen zusammen.



Nach spannenden Stunden im Wald stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant nebenan. Die Abfahrt wollten wir unbedingt mit dem Alpine Coaster machen. Deshalb war unsere Geduld gefragt. Nach 1 Stunde und 40 Minuten Wartezeit waren wir endlich am Ende der Warteschlange angelangt. Die Abfahrt mit dem Alpine Coaster war der krönende Abschluss unseres gelungenen Ausflugs. Am späten Nachmittag machten wir uns erschöpft, aber glücklich wieder auf den Heimweg.

Danke allen fürs
Dabei sein!
Für den PGR
Anna Dragaschnig



20-C+M+B-26

Vom 02. bis zum 04. Jänner ziehen Kinder und Jugendliche durchs ganze Land. Die „Heiligen Drei Könige“ bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr in Häuser und Wohnungen. Caspar, Melchior und Balthasar halten aber nicht nur wertvolles Brauchtum lebendig. Ihr Einsatz gibt vielen benachteiligten Menschen in Armutsregionen der Welt neue Hoffnung. Mit den Spenden werden von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar jährlich rund 500 Hilfsprojekte unterstützt.

Das Besondere am Sternsingen ist, dass Kinder und Jugendliche das Fundament der größten entwicklungspolitischen Spendenaktion Österreichs bilden. Spielgeräte, Bücher und Smartphones werden beiseitegelegt, um bei jedem Wetter von Tür zu Tür zu gehen. Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar ist ein wichtiges Puzzleteilchen, um unsere Welt zu einem besseren Ort für Menschen zu machen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind.

Tansania ist das Schwerpunktland von Sternsingen 2026. In Tansania haben viele Menschen zu wenig zu essen und kein sauberes Trinkwasser. Die Klimakrise verschlimmert die Situation mit langen Dürrephasen. Ohne Einkommen fehlt es an Geld für Medikamente oder die Schule. Doch die Spenden in die Sternsingenkassen machen den Unterschied: Mit neuen landwirtschaftlichen Methoden werden Erträge gesteigert und der Hunger besiegt. Babys und Kinder bleiben durch vollwertige Mahlzeiten gesund. Mit besserem Einkommen werden Schulbesuch und medizinische Betreuung gesichert.

Mit dem Sternsingen bringen wir doppelten Segen. Zum einen die weihnachtliche Friedensbotschaft zu den Menschen in Österreich. Zum anderen segensreiche Hilfe für unsere Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Jährlich werden mit den Spenden rund 500 Hilfsprojekte finanziert.



Spendenkonto der Dreikönigsaktion der kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
IBAN: AT74 1633 0001 3321 0571

In unserer Gemeinde wurden bei der letzten Sternsingeraktion € 10.583,54 gesammelt. Ein großes Dankeschön an alle, die bei der Aktion mitgeholfen haben – insbesondere den Kindern für ihren großartigen Einsatz und das Opfern der wertvollen Ferienzeit.
Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen SpenderInnen!

Auch im Jahre 2026 ziehen die Heiligen Drei Könige wieder von Haus zu Haus und verkünden den Segen!

Singbegeisterte Kinder und Jugendliche haben sich schon angemeldet, aber auch Erwachsene werden immer wieder als Begleitpersonen gebraucht. Es würde uns freuen, wenn sich ganz viele Freiwillige bei Margit Greber unter 0664 2136377 melden würden!



Was wünsch' ich mir denn vom Advent?
Dass jeder Mensch den Anderen kennt.

Und dass der Frieden in der Welt
mehr Wert hat als das schnöde Geld.

Dass künftig nie mehr ein Kind
verhungern muss im Wüstenwind.

Dass Menschen sehen sich wirklich an
und kein KI ersetzt die Frau oder den Mann.

Zudem wünsch' ich uns Kraft und Mut,
zur richtigen Zeit das Rechte zu tun.

All das wünsch' ich mir.
Ist es zu viel?
Mit Gottes Hilfe schaffen wir das Ziel.

Drum kommt! Verleiht der Liebe Macht!
Und das nicht nur in der Heiligen Nacht.

(aus: elternweb.at)



Trachtentag in unserer Gemeinde

Am 28. September fand in unserer Gemeinde der diesjährige Trachtentag in Verbindung mit dem Erntedankfest statt. Im Anschluss an den festlich gestalteten Gottesdienst lud der Arbeitskreis Familie zur gemeinsamen Agape auf den Dorfplatz ein. Eine Abordnung der Musikkapelle verschönerte den Aufenthalt am Kirchplatz!

Besonders erfreulich war, dass viele Gemeindemitglieder die Gelegenheit nutzten, ihre Tracht zu tragen und so zum traditionsreichen Charakter des Festes beitrugen.



Kirche kreativ

Am Sonntag, den 15. Juni, fand zum ersten Mal die Veranstaltung KIRCHE.KREATIV für die Kinder unserer Pfarrgemeinde statt. Passend zum Kirchenpatrozinium stand dieser besondere Vormittag ganz im Zeichen der Dreifaltigkeit. Gemeinsam näherten wir uns dem Thema durch eine kindgerechte Geschichte und gestalteten anschließend ein Windlicht, das an den stolzen Klee und die Dreifaltigkeit Gottes erinnert. Zum Vaterunser zogen die Kinder in die Kirche ein und versammelten sich mit dem Pfarrer am Altar. Anschließend feierten wir den restlichen Gottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde weiter. Wir freuen uns sehr, dass viele Kinder mit dabei waren und danken allen, die zum Gelingen dieses kreativen Vormittags beigetragen haben.

Veranstaltet vom Arbeitskreis Familie



Einladung zur Kindermette

Am 24. Dezember um 16.30 Uhr gestaltet der Arbeitskreis Familie wieder eine Kindermette für Familien mit Kindern. Die liebevoll vorbereitete Feier möchte Groß und Klein die Weihnachtsbotschaft näher bringen und gemeinsam in eine festliche Stimmung führen.

Willkommen im Ministrantenteam

Am 16.11.2025 wurden bei der Sonntagsmesse unsere neuen Ministranten willkommen geheißen. In feierlicher Atmosphäre haben wir vier neue Ministranten in das Ministranten-Team aufgenommen. Es sind dies:

Emma Metzler, Brittenberg
Lina Fett, Seemoos
Julius Sieber, Schwarzen
Paulina Metzer, Schneider

Pfarrer Cristian stellte die neuen Ministranten vor und überreichte ein kleines Willkommensgeschenk.

Wir freuen uns sehr über den Zuwachs und wünschen unseren vier neuen Ministranten viel Freude,



Gottes Segen und viele schöne Erfahrungen in ihrem Dienst am Altar.

Für den PGR, Anna Troy

Firmung 2026

DA WOHNT EIN WUNSCH TIEF IN MIR:

NACH MEHR – NACH HALT –

NACH ORIENTIERUNG



DA WOHNT EIN WUNSCH TIEF IN MIR:
NACH MEHR - NACH HALT -
NACH ORIENTIERUNG

20 Jugendliche haben den ersten

Schritt auf den Weg zur Firmung gewagt,

das freut uns echt sehr. Ganz schön stürmische Zeiten

Die Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren stehen schon mitten im Berufsleben oder besuchen eine weiterführende Schule. Vielleicht sind sie zum ersten Mal verliebt oder träumen von einer Weltreise. Andere erleben den täglichen Druck den Schulalltag mit allen Prüfungen zu meistern und trotzdem Zeit für sich zu finden. Eine wunderbar gemischte Gruppe – zögerlich, kritisch aber auch fröhlich, kontaktfreudig - begibt sich auf gemeinsame Fahrt.

Genau in diesen stürmischen Zeiten, brauchen wir die Zusage und Stärkung der Firmung. Wir dürfen erfahren: Gott geht mit. Mal leise als stille Sehnsucht – mal kraftvoll und treibend.

Orientierung gibt uns da der Glaube und die Gemeinschaft. Menschen, die hinter uns stehen und uns was zutrauen. Vielleicht wirst genau DU als Firmpate/in gefragt?

In fünf Treffen zwischen November und Mai beleuchten wir gemeinsam verschiedene Aspekte und Fragen des Christseins:

- Was kann ich dazu beitragen, dass unsere Welt ein wenig besser wird?

- Was gibt mir Halt in meinem Leben? Was trägt mich?

- Wofür engagieren sich Menschen in Kirche und Gesellschaft?

- Wie kann ich auf Gottes Geistkraft in meinem Leben vertrauen?

Wir sind schon gespannt, welche Antworten und Erfahrungen die jungen Menschen auf dem Weg sammeln. Im nächsten Pfarrblatt können wir hoffentlich den Termin für die Firmung bekanntgeben.

Das Firmteam: Anita, Jakob, Bernadette, Hermine und Pfr. Cristian

(Auf dem Bild der Firmlinge fehlen 3 Personen)



(Auf dem Bild der Firmlinge fehlen 3 Personen)

Bildstock

Bildstock an der Enenthalberstrasse an neuem Standort

Der Bildstock vor der Tobelbrücke war an dem Platz seit Jahrzehnten durch Hang-, Schnee- und Spritzwasser von der Straße beeinträchtigt. Wer diesen Bildstock an diesem Platz errichtet hatte und zu welchem Anlass konnte nicht mehr eruiert werden. Mitte der 1980er Jahre wurde der Bildstock von einem LKW gerammt und vom vielseitig talentierten Gemeindebauhofleiter Franz Schmidinger wieder aufgemauert. Kurze Zeit danach wurde die Marienstatue aus dem Bildstock gestohlen. Erfreulicherweise hat Josef Kohler vom Freien vor ca. 30 Jahren ein neues Holzrelief mit Muttergottesmotiv geschnitzt und gestiftet. An diesem schattigen und feuchten Platz wurde das Holz im Laufe der Jahre grau und schimmlig und deshalb jetzt ausgebaut. Elisabeth Held vom Brand hatte diesen Bildstock früher geziert und nach ihrem Tod war er nicht mehr gepflegt. Bei der diesjährigen Sanierung wurde der Beschluss gefasst, ihn nach der Brücke auf der Enenthalberseite an einem geschützten Plätzchen aufzustellen. Interessant war, dass bei den Ausgrabungsarbeiten festgestellt wurde, dass der gemauerte Sockel eine Höhe von 1,40 Meter aufwies. Dies lässt darauf schließen, dass er dort am Straßenrand einmal erhöht wurde. Dies könnte nach dem Bau der neuen Brücke erfolgt sein. Günter Fetz (ehemals Auf der Egg) als Grundbesitzer stimmte der Grundinanspruchnahme für den neuen Standplatz zu. Gemeindebauhofmitarbeiter Rupert Kohler hat mit Werkzeug und Bagger engagiert die erforderlichen Arbeiten vorbildlich durchgeführt und die passende Trockensteinmauer errichtet. Ulrich und Franz Peter versetzten mit dem LKW-Kran den Bildstock. Angela und Jakob Frz. Greber organisierten die Maßnahmen und stifteten die neue witterfeste Muttergottesstatue. Ein Dank an die Gemeinde für die wertvolle Unterstützung.

Jakob Franz Greber



Einblicke in unsere Pfarrkirche

Als dritten und zugleich letzten Teil unserer Führung durch das Innere unserer Pfarrkirche möchten wir euch das Prunkstück unserer Kirche, unseren Hochaltar und einige andere Besonderheiten, näherbringen.

Der gesamte Hochaltar hat einen Vier-Säulen-Aufbau, basierend auf einem geschwungenen Grundriss mit einem sog. Volutenauszug. Der Erbauer ist Meister Jakob Schilling aus dem Kloster Mehrerau, der auch für die Seitenaltäre verantwortlich zeichnete. Das Prunkstück des Hochaltars ist das klassizistische Hochaltarbild. Es stellt die Krönung Mariens durch die Heiligste Dreifaltigkeit dar und trägt die Signatur von Angelika Kauffmann. Früher zierte ein einfacheres Bild zum gleichen Thema den Altar.

Angelika Kauffmann malte das Bild von 1799 – 1802 in Rom. Das Gemälde ist eine der reifsten und gelungensten religiösen Arbeiten der Künstlerin und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Es war schon mehrmals bei nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten.

Eine Notiz, die AK während der Arbeit machte, lautet:

„Als ich das Bild des himmlischen Vaters zu malen mich anschickte und ich mich unvermögend fühlte, in seinem Antlitz das darzustellen, was ich eigentlich wollte, sprach ich zu mir: Nie mehr im Leben will ich es wagen, Dinge darzustellen, die für den Menschengeist zu erhaben sind; ich will es mir für den Himmel aufbewahren, wenn etwa dort auch gemalt werden sollte.“

Man erkennt, wie ernst sie das Malen nahm, was sich auch im Bild widerspiegelt.

1802 schenkte sie dieses Hochaltarbild der Pfarre Schwarzenberg.

Links vom Hochaltarbild sehen wir die Statue des großen Kirchenlehrers Augustinus und rechts die Statue des Hl. Ambrosius, erschaffen vom Bildhauer Leopold Feuerstein aus Bizau. Über

dem Altarbild sind die Hl. Katharina und die Hl. Margaretha abgebildet, gemalt (1763) von Bernhard Müller aus Bregenz. Die drei Putten darüber stellen die drei göttlichen Tugenden Glaube (mit Anker), Hoffnung (mit Kreuz) und Liebe (mit Kelch und Herz) dar.

Der Tabernakel in der Mitte des Altars wurde von Michael Wötzer aus Reutte in Tirol entworfen und um 1844 von heimischen Meistern (Tischler Greber, Berchtold und Schneider) ausgeführt. Er birgt in der Mitte ein Standkreuz. Flankiert wird er links und rechts von Reliquien. Einige dürften ein Geschenk von Angelika Kauffmann sein, worauf wir aus einem ihrer Briefe schließen können.

Die beiden Vortragestangen, vor dem Hauptaltar, links die Rosenkranzmadonna von 1680 und rechts das Vortragszeichen der Handwerkerzunft aus dem Jahre 1673, sind zwei besonders schöne Zeichen aus der früheren Zunftelepoche (Rosenkranz- u. Handwerkszunft).

Die wertvolle Rosenkranzmuttergottes wurde im 18. JH dem Zeitgeist entsprechend übermalt, dann aber 1988 durch Entfernen der Übermalung wieder in die ursprüngliche Fassung gebracht.

Der Text auf dem Vortragszeichen der Handwerkerzunft lautet: Bruderschaftszeichen der ländlichen Handwerke: Zimmerleut, Maurer, Steinmetz und Schreiner.

Diese Vortragsstange samt Zeichen gehört laut älteren Handwerkermittgliedern dem Handwerkerverein Schwarzenberg. Sie wurde früher bei allen kirchlichen Umgängen mitgetragen. Dargestellt ist die Hl. Familie mit Maria, dem Jesuskind und dem Zimmerer Josef. Gott Vater und der Hl. Geist in Form einer Taube beschützen die Hl. Familie.

Einblicke in unsere Pfarrkirche ...

Wenn wir unseren Blick zurück zum anderen Ende der Kirche wenden, sehen wir die Empore. Sie wird von einer schlichten Holzkassettentonne überwölbt.

Die 1982 neugestaltete Emporebrüstung zieren die Barockstatuen des Hl. Dominikus und der Hl. Rosa von Lima. Diese beiden Figuren (von wem sie stammen, ist nicht überliefert) waren bis 1910 in der alten Ilga-Kapelle.

Schon im Jahre 1644 wurde für die Kirche in Schwarzenberg eine Orgel – es war die erste im Bregenzerwald – angeschafft. Sie wurde von 15 großzügigen Gönnerinnen bezahlt. Mehr als 200 Jahre später ist überliefert, dass 1869 eine von Josef Schönach aus Rankweil gebaute Orgel in der Kirche war, die später von den Orgelbaufirmen Behmann und Gebrüder Mayer erweitert und umgestaltet wurde. 1987 wurde dann eine neue Orgel von Orgelbauer Martin Pflüger aus Feldkirch-Gisingen angeschafft und ist derzeit in Verwendung.

Geschätzte Pfarrblatt-Leserinnen und Leser, wir hoffen, ihr konntet in den 3 Pfarrblättern im Jahre 2025 manch neue Information über das Innere unserer schönen Pfarrkirche bekommen oder zumindest einige vielleicht schon vergessene Besonderheiten wieder neu entdecken.

Die von uns angeführten Informationen stammen teilweise aus dem Kirchenführer, der am Schriftenstand erhältlich ist oder sie sind der Pfarrchronik von Johan Aberer entnommen, der uns diese dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat (auch die Fotos).

Das Pfarrblatteam



Hochaltar

Einblicke in unsere Pfarrkirche ...



Rosenkranz-Madonna



Hl. Familie

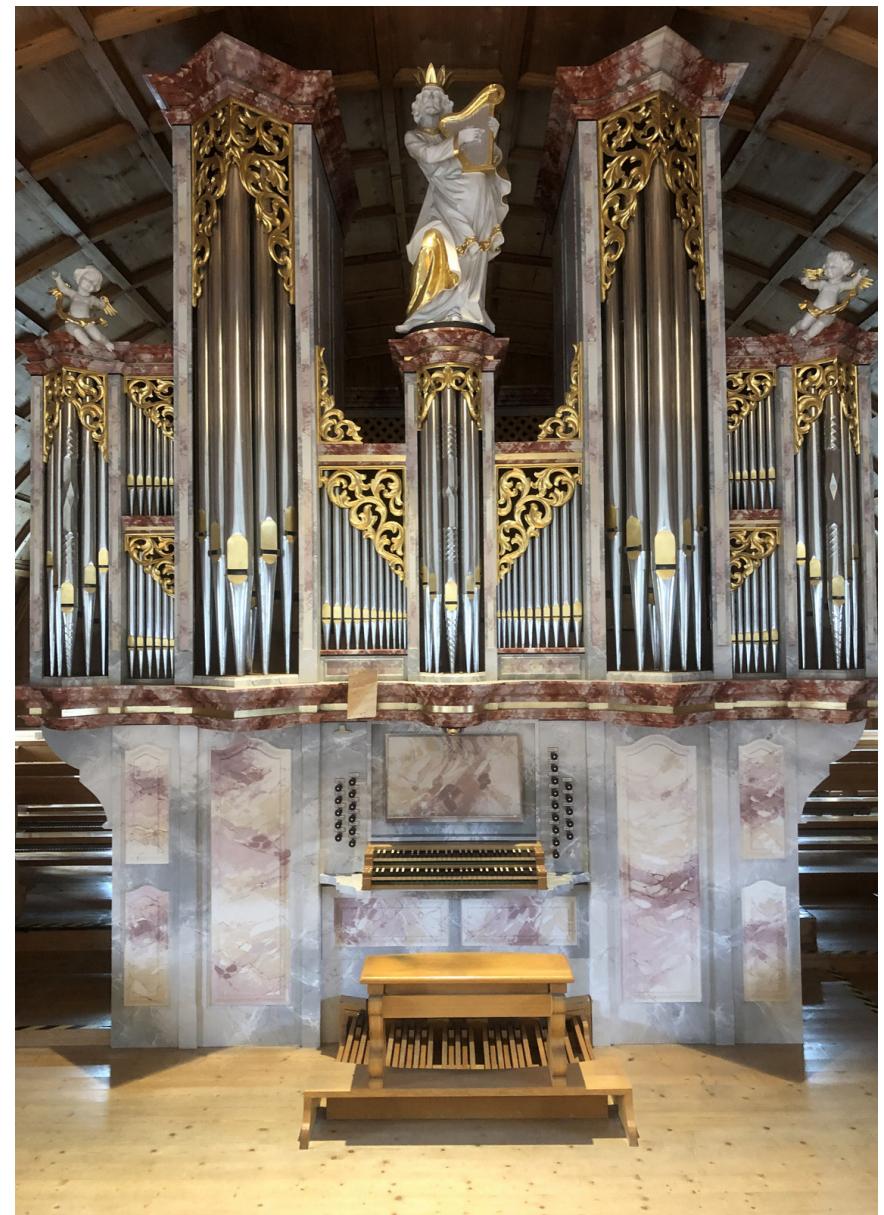
Einblicke in unsere Pfarrkirche ...



Hl. Rosa von Lima



Hl. Dominikus



Orgel

Patrozinium mit Turmweihe in der Theresienkapelle

Am Sonntag, dem 28.09.2025 fand in der Theresienkapelle die jährliche Patroziniumsfeier statt. In diesem Jahr war es mit der Weihe des neuen Turmes ein besonderer Festtag.

Auf Grund von Witterungseinflüssen in den letzten 90 Jahren seit Bestehen der Kapelle, musste der Turm erneuert werden. Nach Beratungen des Bauamtes der Diözese und des Bundesdenkmalamtes und durch die hervorragende Arbeit und den Einsatz der Schwarzenberger Handwerker konnte der Turm im ursprünglichen Stil erneuert werden.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine Schließanlage für die Kapelle eingebaut. Die beispielhaften Arbeiten wurden durch Zimmerermeister Harald Berchtold mit seinem Mitarbeiter Peter Moosbrugger, Spenglermeister Herbert Peter, Schlosser Wilfried Kaufmann, Kran- und Schreinerarbeiten Franz Peter durchgeführt. Wertvolle Einsätze leistete auch Franz Metzler und Alfons Metzler. Vor der Kapellenfeier gestaltete Angela Greber zusammen mit Pfr. Cristian Anghel und Erik Willam einen Kreuzweg mit besinnlichen Gedanken bei den Kreuzwegstationen auf dem Weg von Freien bis zur Kapelle in Ratzen, der gut besucht war.

Der festliche Gottesdienst in Zelebration von Bischofsvikar Mons. Rudolf Bischof und Pfr. Cristian Anghel wurde umrahmt von einer Bläsergruppe unter der Leitung von Peter Travnik, dem Chörle Sunnsitig unter der Leitung von Susanne Metzler und an der Orgel Jeremias Greber. In der sehr ansprechenden Predigt von Mons. Rudolf Bischof ermunterte er die Gottesdienstbesucher auch in schwierigen Zeiten den Mut nicht zu verlieren und auf das Beispiel der Hl. Theresia zu blicken. Der Obmann der Kapellengemeinschaft Jakob Frz. Greber (seit 40 Jahren Obmann und seit 50 Jahren Mesner in der Kapelle) dankte allen für ihren Beitrag zur gelungenen Renovierung und zum feierlichen Patrozinium. Einen besonderen Dank richtete er an

seinen Stv. Franz Metzler, der die Bauleitung übernommen hat und an alle Mitglieder des Ausschusses für die tatkräftige Unterstützung. Weiters dankte der Obmann auch allen Mitarbeiterinnen als Kapellenziererinnen und Reinigungsfrauen, sowie den Förderern und den Unterstützern der Kapelle durch all die Jahre hindurch. Speziell dankte er der Diözese, dem Bundesdenkmalamt, der Gemeinde Schwarzenberg und der Kulturabteilung des Landes für die Förderbeiträge. Das Patroziniumsfest klang bei einer gemütlichen Agape aus. Ein Anliegen ist dem Obmann, dass noch möglichst lange monatliche Kapellenmessen stattfinden können. Dazu ist Voraussetzung, dass auch ein Interesse von den Bewohnern und Gläubigen besteht.

Jakob Franz Greber



Patrozinium mit Turmweihe ...



Klangvolle Melodien

*Klangvolle Melodien
& Texte im Advent*

Duo Malina
Manuela Amstätter, Flöte
Lisa Maria Hilti, Harfe

& Ulli von Delft, Text

Wann? 7.12.25
um 18:00 Uhr

Wo? Kirche
Schwarzenberg

Eintritt: freiwillige Spenden

Wo der Friede beginnt

Wir hören und reden viel vom Frieden –
vom Weltfrieden, vom Friedensnobelpreis,
Friedensstifter, Friedenskreuz usw.

Wünscht sich nicht jeder von uns den Frieden?
Was ist los, dass so wenig Frieden ist auf der Welt,
was können WIR dagegen tun?

Die Bibel spricht sehr oft in ganz verschiedenen
Zusammenhängen vom Frieden, sie fordert uns auf,
Friedens-Bringer zu sein.
Bei der Hl. Messe spricht der Priester nach dem
Vaterunser das Friedensgebet, wo es am Ende heißt:
Dieser Friede sei mit Euch.
Am Schluss der Messe werden wir mit den Worten:
Gehet hin in Frieden entlassen und hinausgesandt,
um den Frieden weiterzugeben.

Nun: Was trage ich zum Frieden bei?
Bin ich bereit, mich für den Frieden einzusetzen?
Bin ich mit jemandem in Un-Frieden?
Nicht beim Anderen beginnt der Friede,
sondern bei mir und dir selber – im eigenen Herzen.

Franz Obererlacher

Das kleine Licht

In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein, aber ein Licht.

Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: „Du ständest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel.“ „Warum?“ fragte das Licht. „Ich leuchte, weil ich Licht bin und weil ich leuchte, bin ich Licht.“

Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein, ich leuchte, weil es mir Freude macht, Licht zu sein.“ Aber die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos



Bruder und Schwester in Not

„ufanand luaga“ – Aufeinander schauen, Kinder schützen, Zukunft sichern

„Ufanand luaga“ – aufeinander schauen, füreinander Verantwortung übernehmen, besonders für die Jüngsten. So lautet das Thema der diesjährigen Adventsammlung. Diese Haltung prägt seit über 60 Jahren das Wirken der Organisation: Solidarität entsteht dort, wo wir nicht wegsehen – sondern Verantwortung übernehmen.

Viele Kinder und Jugendliche – auch in den Partnerländern in Ostafrika – wachsen in Unsicherheit, Armut oder Gewalt auf. Die heurige Adventsammlung stellt sie in den Mittelpunkt. Unterstützt werden Projekte, die Schutz, Bildung und Begleitung bieten: sichere Lernräume, medizinische Betreuung, psychologische Hilfe und Familienarbeit – in Kenia, Tansania und Malawi.

„Die Spenden aus der Adventsammlung ermöglichen uns, Projekte in Ostafrika zu unterstützen, die Kinder und Jugendliche schützen, begleiten und stärken. Ein sicheres Aufwachsen sollte kein Privileg sein“, erklärt Astrid Lehner, Geschäftsführerin von Bruder und Schwester in Not. „Wir helfen nicht nur, akute Notlagen zu lindern, sondern schaffen Orte, an denen Kinder sich sicher fühlen, lernen und wachsen können. Dabei achten wir sehr darauf, dass jede Spende sinnvoll und wirkungsvoll eingesetzt wird – dort, wo sie tatsächlich gebraucht wird.“

Jeder Beitrag zählt.

Die Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not zeigt: Jede Spende trägt dazu bei, dass Kinder sicher aufwachsen können – mit Zugang zu Bildung, Gesundheit und der Erfahrung, dass jemand auf sie schaut.

Am 3. Adventsonntag (13.–14. Dezember 2025) werden in allen Pfarren der Diözese Feldkirch Spenden gesammelt.

Sammelsäckchen und Zahlscheine werden am 2. Adventsonntag beim Gottesdienst verteilt.

Wer möchte, kann aber auch schon vorab direkt spenden oder seinen Kirchenbeitrag an Bruder und Schwester in Not widmen.

Spendenkonto: Bruder und Schwester in Not - Stiftung der Diözese Feldkirch“
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600 / BIC: SPFKAT2BXXX.
DANKE!



Pfarrball 2026 - Bitte Termin gleich vormerken

Der nächste Pfarrball findet am Freitag, 13.02.2026 im Angelika Kaufmann Saal statt. Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung zu diesem Höhepunkt im kommenden Fasching ein und freuen uns auf einen gemeinsamen Pfarrball mit verschiedenen Einlagen, Musik und gemütlichem Beisammensein.

Weitere Informationen folgen noch.

Der Pfarrgemeinderat



**Priestersammlung
am 6. Jänner**

**Schenken Sie der
Welt mit Ihrer
Spende und Ihrem
Gebet Priester!**

**FÜR DIE
AUSBILDUNG
VON PRIESTERN
IN AFRIKA,
ASIEN &
LATINAMERIKA**

Helfen Sie mit Ihrer Spende:

Kontoinhaber:
Missio Päpstliche Missionswerke
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWEATWW
Kennwort: Priestersammlung

Online spenden: www.missio.at/Priestersammlung

„Rezept für ein gutes Jahr: Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.

Es wird jeder Tag einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Lebensmut dazu, einen Teelöffel Duldsamkeit, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit und mit einer guten, erquickenden Tasse Tee.“

Katharina Elisabeth Goethe



Wir, der Pfarrkirchenrat, der Pfarrgemeinderat und das Pfarrblattteam, wünschen euch fröhliche und gesegnete Weihnachten, Gesundheit, Zufriedenheit und schöne Stunden im neuen Jahr, vor allem aber Gottes Segen auf all euren Wegen.

Trio Toccata

Festliches Konzert zum Advent für zwei Trompeten und Orgel –
Trio Toccata zu Gast in der Pfarrkirche Schwarzenberg am
Sonntag, 14.12.25 um 17 Uhr.

Mit festlicher und adventlicher Musik aus verschiedenen Epochen ist das Ensemble „Trio Toccata“ mit den Musikern Daniel Bucher und Florian Keller (Trompeten) sowie Münsterorganist Patrick Brugger wieder traditionell am Sonntag, 14. Dezember um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche in Schwarzenberg zu Gast.

Unter dem Motto vom „Barock bis ins 20. Jahrhundert“ erklingen Werke großer Komponisten wie z. B. das Trompetenkonzert von Giuseppe Torelli, der Bridal March und von Hubert Hastings Parry, die Intrada Festival von Frederic Cowen sowie adventliche Musik von Johann Sebastian Bach und Félix Alexandre Guilmant. Als Höhepunkt des Konzerts steht die berühmte Wassermusik von Georg Friedrich Händel auf dem Programm.



Als ein perfekt eingespieltes Ensemble mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm, Virtuosität und einer klanglichen Vielfalt zeichnen sich die Konzerte des Trios auf besondere Art und Weise aus.

Die drei Musiker studierten an der Musikhochschule in Stuttgart und spielen als Solisten seit über 10 Jahren erfolgreich im In- und Ausland in dieser Besetzung.

Der Eintritt ist frei, um Spenden nach dem Konzert wird gebeten. Die Musiker freuen sich auf interessierte Zuhörer, weitere Infos unter: www.triotoccata.eu

Humor im Pfarrblatt

Die Oma zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein Buch wünschen!“

Enkelin: „Fein, dann wünsche ich mir dein Sparbuch.“

Fritzchen: „Vater komm, der Christbaum brennt.“

Vater: „Fritzchen – das heißtt: Er leuchtet.“

Fritzchen: „Okay, jetzt leuchten auch die Gardinen!“

„Oma, die Geige war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“

„Wirklich?“, freut sich die Oma.

„Ja, Mama gibt mir jeden Tag einen Euro, damit ich nicht damit spiele.“

Was sagt man einem Börsenspekulanten, der viel Geld verloren hat?

„Trösten Sie sich, Ihr Geld ist nicht verloren, es gehört jetzt nur jemand anderem.“

Ausmalbild



Sudoku im Pfarrblatt

Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

				9			3	6
	2			7	3		9	
9		5	4	1			2	8
7	6			3			2	
	8			5			1	
		4	6	8			9	
		7			9			
			7				1	
8	3			5	4			

	9		8		6		2
4			3		7		9
	6	1		2			4
	8	3		4		5	6
7			5		4		
	4		1		8		
2			7				3
		9		6			8
			2	9			5

Wir wünschen gutes Gelingen!